

Qualitätszertifikat der DAG-KBT
"Allogene Stammzelltransplantation"

Definition:

Eine Weiterbildung in "allogener Stammzelltransplantation" beinhaltet in Ergänzung zum Facharzt für Hämatologie & Onkologie die Erlangung umfassender Kenntnisse und Fähigkeiten in allen Bereichen der allogenen hämatopoetischen Stammzelltransplantation (HSZT).

Ziel:

Ziel des Zertifikates ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in allen Aspekten der allogenen Stammzelltransplantation nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte. Diese Zusatzweiterbildung ist Voraussetzung zur qualifizierten verantwortlichen Leitung eines allogenen Stammzelltransplantationsprogramms.

Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikates:

Facharztanerkennung im Gebiet Innere Medizin, Weiterbildungszeit:

24 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten, davon können

- 12 Monate während der Facharztweiterbildung im Gebiet Innere Medizin abgeleistet werden.

Weiterbildungsinhalte:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

- Indikationsstellung zur Transplantation, Stammzellquellen
- Methodologie und Anwendung der HLA-Typisierung
- Spenderauswahl, -evaluation, Spenderlymphozyteninfusionen (DLI)
- Zellsammlungsverfahren, Knochenmarkentnahme, Apheresen
- speziellen Formen der Konditionierungstherapien, Ganzkörperbestrahlung
- Chimärismusanalysen: Labortechniken, Befundinterpretation
- Prophylaxe, Erkennen und Therapie von speziellen Komplikationen:
Infektiöse Komplikationen: opportunist. Erreger
spezielle Toxizitäten: u.a. alveoläre Hämorragien, Bronchiolitis obliterans, Sinusoidales Obstructionssyndrom, Miroangiopathien, hämorrhagische Zystitis
- speziellen immunologischen Problemen:
Graft-versus-Host Erkrankung (GvHD): akute und chronische GvHD
Transplantatabstossung
posttransplant. Immundefizienz
- Nachsorge nach allogener HSZT:
Ernährung bei/ nach HSZT, Impfungen, Langzeitfolgen Spättoxizitäten, Psychosoziale Aspekte, Sexualität, Rehabilitation, Sekundärneoplasien

Richtlinien
Qualitätszertifikat "allogene Stammzelltransplantation"

Inhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in	<u>Bemerkungen</u>	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben (Datum, Unterschrift)
Indikationsstellung zur Transplantation: Patientenaufklärung, Differentialindikation bez. Krankheit, Remissionstand, Transplantationsverfahren (autolog, allogene, haploident, Stammzellquellen (KM, PB, CB) Konditionierungen, Berücksichtigung zusätzl. medizinisch internist. Faktoren		
Methodologie und Anwendung der HLA-Typisierung, HLA-Kompatibilität		
Spendersuche, Anwendung von Donorregistern Spenderevaluation, -information		
Zellsammelungsverfahren, Knochenmarkentnahme, Apherese, Zellprozessierung, Cryokonservierung		
Aspekte der ABO Inkompatibilität, Immunhämatologie		
Stammzellinfusion		
Spenderlymphozyteninfusionen (DLI)		
Diagnose und Therapie spezieller Komplikationen: opportunistische Infektionen: neutropenes Fieber, Sepsis Pilzinfekte, Virusinfektionen: u.a. CMV, HSV, H. zoster, EBV-Lymphoproliferationen, Virusecephaliden Parasiteninfektionen (Toxoplasmose, Pneumocystis j.)		
speziellen Toxizitäten: u.a. alveoläre Hämorrhagien, Bronchiolitis obliterans, atemungsunterstützende Maßnahmen, Sinusoidales Obstruktionsyndrom, Microangiopathien, Hämorrhagische Zystitis, ZNS		
speziellen immunologischen Problemen: Graft-versus-Host Erkrankung (GvHD): akute GvHD (Differential-Indikation der Prophylaxeregime), chronische GvHD (pharmakologische, immunbiologische, photoimmunologische Therapieformen)		
Transplantatabstossung posttransplant. Immundefizienz		
Nachsorge nach allogener HSZT: parenterale/ enterale Ernährung bei/ nach HSZT, Langzeitfolgen, Spättoxizitäten, Lungenfunktionsstörungen, Impfungen Psychosoziale Aspekte, Sexualität, Rehabilitation, berufliche Wiedereingliederung Sekundärneoplasien, Rezidiv nach Transplantation		

<u>Untersuchungen und Behandlungsmethoden</u>	<u>Anhaltzahl</u>	<u>Dokumentation</u>	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben (Datum, Unterschrift)
persönliche Betreuung unter fachlicher Anleitung und Überwachung von <u>allogen</u> transplantierten Patienten, inklusive Therapieplanung, Stammzelltransplantation, Überwachung der post-transplant Phase, Berichtabfassung (Arztbrief über den Transplantationsaufenthalt)	50		
<u>davon</u> transplantiert von einem nicht-verwandten Spender	20		
Nachsorge von Patienten nach allogener HSZT incl. Befundbericht	100		
Spenderuntersuchungen	20		
Stammzellapheresen	20		
Donorlymphozytengaben	10		
Befundinterpretationen von Patient / Spender HLA-Mustern	50		
Chimärismus, Labortechniken, Befundinterpretation	30		
wissenschaftliche Publikationen im Bereich	erwünscht		

Ausführungsbestimmungen /Ausbildungsorte:

Abteilungen /Einheiten, die allogene Stammzelltransplantationen durchführen und nach JACIE Standard zertifiziert sind. Dabei kann 1 Jahr als Rotation in einem stationären/ ambulanten Bereich, in dem allogene Stammzelltransplantationen durchgeführt werden, im Rahmen der Weiterbildung Hämatologie & Onkologie absolviert werden.

Ein Jahr muss zusätzlich zu dieser WB-Zeit absolviert werden vollzeitig in einem Bereich/Abteilung, Klinik, die das breite Spektrum der allogenen Stammzelltransplantation inklusive der HSZT von verwandten und nicht-verwandten Spendern mit mindestens 30 allogenen HSZT/ pro Jahr durchführen und nach JACIE zertifiziert ist.

Ausbildungsberechtigt ist der Leiter des jeweiligen allogenen Stammzelltransplantationsprogramms eines JACIE-zertifizierten Zentrums mit mindestens 30 allogenen HSZT /Jahr).

Die Ausbildungsermächtigung wird auf formlosen Antrag an den Vorstand der DAG-KBT erteilt. Wichtig für die "Erlaubnis zur Weiterbildung" ist ein genauer Abriss des Ausbildungsprogrammes in der entsprechenden Transplantationseinheit/ Klinik (wieviel Zeit auf Station, Ambulanz, Labor, wieviele Pat / Jahr jeweils; Rotationen in Spezial-Labore (HLA, Chimärismus etc).